

Grundwissen Geographie 8. Klasse

1 Physische Geographie

Beleuchtungszonen der Erde *Atlas S. 244/1 (226/227)*

Die Erde wird aufgrund **unterschiedlicher Sonneneinfallswinkel** durch ihre Kugelform in drei große Beleuchtungszonen gegliedert: **Polarzone – Mittelbreiten/gemäßigte Zone – Tropen**

Grabenbruch *Atlas S. 243 (225)*

Talförmiger, langgestreckter Einbruch, der durch das **Auseinanderdriften von Platten** der Erdkruste entstanden ist. Bsp.: Oberrheingraben und Ostafrikanischer Graben.

ITC = innertropische Konvergenzzone *Atlas S. 249/2 (228/2 u. 229/4)*

= äquatoriale/äquaturnahe Tiefdruckrinne, in der die aufeinander zuströmenden **Passate** der beiden Erdhalbkugeln **konvergieren (= zusammentreffen)**. Sie verursacht den **Zenitalregen**.

Klimazonen *Atlas S. 244/245 bzw. S. 254/255 (226/227 u. 230)*

In der Regel breitenkreisparallel **angeordnete Zonen** mit typischen allgemeinen Klimavoraussetzungen, die im Wesentlichen durch die unterschiedlichen Einstrahlungsverhältnisse (s. a. Beleuchtungszonen) bedingt sind.

Man unterteilt die Mittelbreiten/gemäßigte Zone weiter in: Hohen Mittelbreiten (**gemäßigte Zone**) und Niederen Mittelbreiten (**Subtropen**).

Passatzirkulation *Atlas S. 246/3, 247/4, S. 249 und S. 148/4 (228/2 u. 229/4)*

Windsystem der Tropen, welches **durch die starke Erwärmung der Erdoberfläche nahe des Zenitstandes der Sonne** verursacht wird. Die Passatwinde strömen in Bodennähe von den subtropischen Hochdruckgürteln **zur ITC** und werden auf ihrem Weg auf der Nordhalbkugel nach rechts und auf der Südhalbkugel nach links abgelenkt.

Polarnacht *Atlas S. 254 (oben)*

Phänomen, das zwischen den Polarkreisen ($66,5^\circ$) und den Polen zu beobachten ist und **bei dem die Sonne nicht aufgeht**. An den Polarkreisen dauert die Polarnacht 24 Stunden, an den Polen jeweils ein halbes Jahr.

Polartag/Mitternachtssonne *Atlas S. 254 (oben)*

Phänomen, das zwischen den Polarkreisen ($66,5^\circ$) und den Polen zu beobachten ist und **bei dem die Sonne nicht untergeht**. An den Polarkreisen dauert der Polartag 24 Stunden, an den Polen jeweils ein halbes Jahr.

Savannen *Atlas S. 255 (236)*

Graslandschaften mit einzelnen Baumgruppen **in den wechselfeuchten Tropen**. Sie werden unterteilt in Feucht-, Trocken- und Dorn(strauch)savanne, je nach Grad der Aridität.

Tropen Atlas S. 255 (226/227)

Gebiet **zwischen dem Äquator und den beiden Wendekreisen** (0° bis 23,5°N/S). In dieser Zone steht die **Sonne zwei Mal im Zenit** (d.h. die Sonnenstrahlen fallen senkrecht zur Erdoberfläche ein).

Vegetationszone Atlas S. 258 (236/237)

Regionen mit einheitlichen Pflanzengesellschaften, die wiederum **von den klimatischen Bedingungen abhängig** sind.

Wendekreise (23,5°N und 23,5°S) Atlas S. 254 oben

Die beiden Breitenkreise nördl. und südl. des Äquators, über denen die **Sonne jeweils einmal im Jahr im Zenit** steht (am 21.6. und am 21.12.) und dann wieder „wendet“, um erneut Richtung Äquator zu wandern.

Zenitalregen

Niederschläge, die kurz nach dem Zenitstand der Sonne einsetzen und die **tropische Regenzeit** bestimmen. Sie sind an das Wandern der **ITC** gebunden.

2 Orient, Schwarzafrika, Mittel- und Südamerika

Cash Crops

Agrarische Produkte, die **für den Verkauf** also ein Geldeinkommen bestimmt sind. **Meist werden sie exportiert**. Beispiele: Bananen, Kaffee, Kakao, Baumwolle, Tee etc.

Desertifikation Atlas S. 257/3 (235/3)

Ausbreitung wüstenhafter Bedingungen in semiariden und ariden Gebieten, die durch ein Zusammenwirken **natürlicher** (z.B. Niederschlagsvariabilität, Böden) und **anthropogener Einflüsse** (z.B. falsche Anbaumethoden, Überweidung etc.) verursacht werden. Die Sahelzone gilt als markantestes Beispiel für die Auswirkungen der Desertifikation.

Food Crops

Agrarische Produkte, die **für die Ernährung** der einheimischen Bevölkerung bestimmt sind, wie z.B. Maniok, Taro, Bataten, Mais, Gemüse, Hülsenfrüchte etc.

Informeller Sektor

Wirtschaftssektor, der **nicht offiziell erfasst** wird und sich somit der staatlichen und gesetzgebenden Einflussnahme entzieht, sodass dem Staat aus diesem Sektor **keine Steuereinnahmen** zufließen. Vor allem in den Entwicklungsländern gehören dem informellen Sektor z.B. Schuhputzer, Straßenverkäufer, Reparaturarbeiten etc. an.

Kolonie Atlas S. 146 (130/3)

Meist überseeisches Gebiet ohne Selbstverwaltung, über das eine **fremde Kolonialmacht** (in der Regel ein politisch und wirtschaftlich starker Staat = „Mutterland“) die Herrschaft (Gebietshoheit) über die einheimische Bevölkerung ausübt und deren Ressourcen ausbeutet. Kolonien galten in erster Linie als **wirtschaftliche Ergänzungsräume** (für Rohstoffe und billige Arbeitskräfte) zum Mutterland. Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts fand die **Dekolonisation/Entkolonialisierung** statt, wodurch aus den Kolonien eigenständige Staaten wurden.

Kurzgeschlossener Nährstoffkreislauf

Das flache Wurzelsystem der Pflanzen im tropischen Regenwald ist in der Lage, die **Nährstoffe** aus den abgestorbenen Pflanzenteilen **sofort wieder aufzunehmen**. Die **mineralstoffarmen tropischen Böden** spielen als Nährstofflieferant keine Rolle.

Metropolisierung

Besonders in den Entwicklungsländern zu beobachtender Prozess, bei dem die **Metropole** (meist die Hauptstadt) **überdurchschnittlich an Bevölkerung und Bedeutung wächst**, damit oft aber auch unter zunehmenden Überlastungserscheinungen leidet.

Migration Atlas S. 279/4 (254/2)

Wanderungsbewegung von Menschen mit dem Ziel, den Wohnort zu wechseln. Je nach Ursache unterscheidet man zwischen **freiwilliger oder erzwungener Migration**.

Monokultur

Anbau einer **einigen Nutzpflanze**. Monokulturen sind **meist rentabler**, da sie effektiver bewirtschaftet werden können. Allerdings bergen sie **Risiken**: einseitige Bodenauslaugung, Anfälligkeit gegenüber spezialisierten Schädlingen oder Abhängigkeit vom Preis für eine Pflanzenart sind einige davon.

Nomadismus

Eine auf Viehwirtschaft beruhende **extensive Weidewirtschaftsform** in ariden und semiariden Gebieten, die durch **Nichtsesshaftigkeit** gekennzeichnet ist. Meist begleiten die Nomaden ihr Vieh mitsamt ihren Familien und ihrem Hausrat auf wiederkehrenden Wanderungen im Wechsel zwischen Sommer- und Winterweide. Mit den dort ansässigen Bauern leben sie meist im **Tauschhandel** (Viehzüchterzeugnisse gegen ackerbauliche Anbauprodukte).

Plantage Atlas S. 193/4

Landwirtschaftlicher Großbetrieb in den **Tropen**, in dem Nutzpflanzen wie z.B. Kakao, Bananen, Tee etc. in **Monokulturen** angebaut werden und die ausschließlich für den Export bestimmt sind (= **cash crops**).

Sahelzone Atlas S. 149/5 (133)

(arab. Sahel = Ufer) Die **südliche Randzone der Sahara** (Afrika) und damit ein ca. 400 km breiter Übergangsraum zwischen Halbwüste und Dornsavanne, der durch eine hohe **Niederschlagsvariabilität** (starke Abweichungen vom Durchschnittsniederschlag) und **große Dürreanfälligkeit** gekennzeichnet ist. Sie ist stark von **Desertifikation** betroffen.

Shifting Cultivation (= Brandrodungswanderfeldbau) Atlas S. 150/3 (134/3)

Um Flächen für die Landwirtschaft zu gewinnen, werden **Bäume und Sträucher niedergebrannt**. Die dabei anfallende **Asche dient als Dünger**. Da die Nährstoffe aus der Asche nach ca. 2 Jahren aufgebraucht sind und der Boden selbst fast keine Mineralstoffe besitzt, wird die **Anbaufläche nach wenigen Jahren aufgegeben** und eine neue Ackerfläche wird auf gleiche Weise erschlossen. Diese Art des Feldbaus findet man in den Tropen, insbesondere im tropischen Regenwald.

Slum Atlas S. 277/4

Bezeichnung für **innerstädtisches Elendsviertel in Großstädten**. In den Entwicklungsländern zeichnen

sich Slums vor allem durch **miserable** Wohnverhältnisse, sozial schwache Bevölkerungsschichten, weit **unterdurchschnittliches Bildungsniveau** und **schlechte hygienische Verhältnisse** aus. Sie sind meist Auffanggebiet für die Zuwanderer aus den ländlichen Gebieten, die in den Städten Arbeit suchen. Ihnen ähnlich sind die **Marginalsiedlungen** am Rande von Großstädten.

Stockwerkanbau

Anbauform in heißen und trockenen Regionen, bei der die Anbaufrüchte so gepflanzt werden, dass höhere Pflanzen (z.B. Olivenbäume) als Schattenspender für niedrigere Pflanzen (z.B. Getreide, Gemüse) dienen.

Subsistenzlandwirtschaft

Landwirtschaftliche Wirtschaftsform, bei der die Erträge hauptsächlich der **Selbstversorgung** der Bauernfamilie dienen.

Überweidung

Überlastung einer Weidefläche durch einen **zu hohen Viehbestand**, wodurch es in der Folge zu einer Schädigung der Grasnarbe kommt und schließlich zu **Bodenerosion** und **Desertifikation**.

3 Entwicklungsländer allgemein

Agrarkolonisation

Erschließung von bisher landwirtschaftlich ungenutzten Gebieten für die **Erweiterung der Nahrungsmittelversorgung**, vor allem in Entwicklungsländern. Begleitend werden oftmals Landvergabeprogramme an Pächter und Bevölkerungsumsiedlungen durchgeführt.

BIP (Bruttoinlandsprodukt)

Gesamtwert aller Sachgüter und Dienstleistungen, die **innerhalb der Landesgrenzen** eines Staates in einem Jahr produziert werden.

BNE (Bruttonationaleinkommen)

Gesamtwert aller Sachgüter und Dienstleistungen, die **von den Einwohnern** eines Staates in einem Jahr produziert werden.

Entwicklungsländer

Länder, die **gegenüber Industriestaaten** wirtschaftlich **weniger entwickelt** sind. Merkmale sind u.a. unzureichende Nahrungsmittelversorgung, hohe Analphabetenquote, hohes Bevölkerungswachstum, niedriges Einkommen, schlechte ärztliche Versorgung etc.

HDI (Human Development Index) *Atlas S. 274/1 (250)*

In den HDI Wert fließen drei verschiedene Merkmale ein, um den Entwicklungsstand eines Landes zu ermitteln: die **Lebenserwartung** (Gesundheit), die **Dauer des Schulbesuchs** (Bildung) und das **Bruttonationaleinkommen pro Kopf** (Lebensstandard).